

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlags-Redaktion  
"Tageblatt", Riesa

Amtsblatt

Verlags-Redaktion  
Nr. 12

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Erbfa.

Nr. 189.

Montag, 19. Juni 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme des Sonntags und Feiertags. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsern Läger bei 100 Exemplaren 1 Mark 25 Pf., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalt 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger bei 100 Exemplaren 1 Mark 25 Pf. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Tagesbezugs bis einschließlich 9 Uhr ohne Gebühr.

Metallendruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 10. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Gähnel in Riesa.

## 8. Verbandstag des Verbandes Sächsischer Mittlerer Eisenbahnbeamter (VSMK).

Mit Freude und Genugung darf der Verband Sächsischer Mittlerer Eisenbahnbeamter auf seinen am 17., 18. und 19. Juni hier abgehaltenen Verbandstag zurückblicken. Mit Stolz darf der Verlauf der Tagung besonders auch die Abreise Riesa erkennen, die mit Geschick und unter großen Opfern das Fest so trefflich vorbereitet hat und deshalb des Dankes aller Teilnehmer versichert sein kann.

Ein großer Teil der an der Tagung teilnehmenden Verbandmitglieder traf — zum Teil mit Damen — bereits im Laufe des Sonnabends in Riesa ein. Die Stadt hatte zur Bewillkommung der Gäste ein festliches Mahl angelegt. Von zahlreichen Häusern, insbesondere in der Bahnhof- und Wittenerstraße, grüßten lustig im Winde flatternde Fahnen die Gäste. Auch die öffentlichen Gebäude trugen zu Ehren der Gäste Flaggenschmuck, und in der Bahnhofstraße hatte der Rat zur Bewillkommung der Verbandstagteilnehmer eine Ehrenpforte errichten lassen.

### Begrüßungsfeier

am Sonnabend abend im „Stern“-Saal bildete einen glänzenden Anfang der Tagung. Den zahlreichen Mitgliedern des Verbandes, ihren Damen und Gästen wurde in dem mit Blattschnecken, der Kaiserin Königin Friedrich Augusts und mit Gurländern und Fahnen geschmückten Saale ein herzlicher Empfang bereitet. Die Erschienenen, etwa 400 Personen, nahmen an langen, blumengeschmückten Tafeln Platz. Die Feier wurde auch ausgezeichnet durch die Anwesenheit einer größeren Anzahl Ehrengäste.

Die Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 68 unter Leitung des Herrn Musikmeister Otto leitete die Feier mit dem „Gang der Gäste auf der Wartburg“ aus „Tannhäuser“ und Webers „Freischütz“-Ouvertüre würdig und stimmungsvoll ein. Der Leiter der Begrüßungsfeier, Herr Eisenbahn-Assistent Bloens, Oßatz, richtete sodann herzliche Worte der Begrüßung an die Erschienenen, insbesondere die Ehrengäste. Auch der freundlichen Bewillkommung durch die Stadt gedachte er und hob sodann hervor, daß die mittlere Eisenbahnbeamtenchaft nicht nur bestrebt sei, für ihre Standesinteressen einzutreten, sondern daß sie auch die Förderung des Wohles der Allgemeinheit und des Staates als eine ihrer Hauptaufgaben betrachte. Redner schloß mit einem Hoch auf König Friedrich August. Die Festversammlung stimmte begeistert in den Hochruf ein und sang sodann liegend die neue Königsymne. Zweilieder für Männerchor: „Weißerhahn“ von Abt und „Einkehr“ von Böner, vom Männergesangsverein Riesa unter Leitung des Herrn Lehrer Schiefer hier, vorgetragen, erklangen sodann. Die Hingebung und auch in der Bilanzierung vortreffliche Wiedergabe der Lieder brachte der Sängerschar verdiente lebhafteste Anerkennung. Herr Eisenbahn-Assistent Möbius, Riesa, hielt Rückschau und Ausblick, indem er die Frage stellte: „Was war uns der Verband, was wird er uns für die Zukunft sein?“ Er würdigte die Verdienste des Verbandes der Sächsischen Mittleren Eisenbahnbeamten um die Hebung der Kollegialität und die Pflege der Standesinteressen. Trotz dieser Arbeit am inneren Aufbau habe der Verband aber auch die Wille nach außen gerichtet. Redner entbot sodann den zur Tagung erschienenen Vertretern der holländischen mittleren Eisenbahnbeamten herzliche Willkommensgrüße und schloß, nachdem er noch kurz die Ziele des Verbandes gekennzeichnet, mit einem Hoch auf den Verband der Sächsischen Mittleren Eisenbahnbeamten, dem er auch in Zukunft Wille und Gedulde wünsche zum Segen unseres Sachsenlandes. Es folgte das Viken-Solo „Die Teufelsjunge“ von Schmidt, gelesen von Herrn Musikmeister Otto. Die gerühmte virtuose Leistung des langanhaltenden, sächsischen Volkstanz. Eine prächtig gelungene Zugabe hatte den gleichen starken Erfolg. Die Herren R. Best, Dresden und Johannes Zimmermann, Wöllitz, trugen zwei selbstverfaßte Festgedichte mit Nachdruck und Betonung vor. Die Kapelle spielte hierauf den Straußlichen Walzer „Rosen aus dem Süden“, nach dessen Vertilgung Herr Eisenbahn-Assistent Bloens, Oßatz, nochmals der herzlichsten Begrüßung der Verbandstagteilnehmer durch die Stadt Riesa gedachte. Die Teilnehmer wurden gemäß dem Gefühl mit nach Hause

nehmen, daß es sich auch in einer kleinen Stadt recht schön zeigen lasse. Namens der festgebenden Abteilung Riesa dankte er der Stadt für die freundliche Unterstützung und der Stadtvertretung für das erwiesene Entgegenkommen. Seine Worte klangen aus in ein freudig aufgenommenes Hoch auf die gastgebende Stadt Riesa. Herr Bürgermeister Dr. Scheider dankte für die an die Stadt gerichteten lebenswichtigen Worte. Der Verband habe in den letzten Jahren in Städten getagt, die in mancherlei Hinsicht mehr zu bieten in der Lage seien als Riesa, trotzdem gebe er der Hoffnung Ausdruck, daß der Aufenthalt in Riesa für die Verbandstagteilnehmer ein recht angenehmer sein werde. Wichtige die Teilnehmer die Gewissheit mitzunehmen, daß die Bürgerchaft Riesa ihrem Verbands Sympathie entgegenbringe und ihm Glück und Gedeihen wünsche. Redner schloß mit Hochrufen auf den Verband, die lauten Witterhall weckten. Nach diesen Ansprachen betrat abends der Männergesangsverein Riesa die Bühne und brachte die Lieder „Gang im Geheimen“ von Schiefer und „Schön Rotkraut“ von Best zum Vortrag. Auch diese herzerfreuenden Lieder des gesangstollen Vereins fanden den lebhaftesten Dank der Festteilnehmer. In ein von Herrn R. Best, Dresden, auf die Damen angebrachtes Hoch wurde jubelnd eingestimmt. Herr Koch, Amsterdams, stieg hierauf den Dank der holländischen Kollegen für die an sie ergangene Einladung ab. Auch die holländischen mittleren Eisenbahnbeamten erstrebten die Hebung der Kollegialität unter der Beamtenschaft. Der Einladung des Sächsischen Mittleren Eisenbahnbeamtenverbandes habe der holländische Verband gern Folge geleistet, da er von den sächsischen Kollegen viel lernen könne. In Holland sei besonders vom Willen der Bürgerchaft noch wenig zu bemerken. Er hoffe aber, daß auch die holländischen Kollegen in einigen Jahren werden zeigen können, daß sie nicht umsonst nach Sachsen gekommen seien. Die Vortragordnung verzeichnete noch eine Reihe vortrefflicher Konzertsätze, so den Eisenbahn-Festmarsch „Hoch Flügler“ von Georg Vorjucht, aus der „Hedermans“ ein Potpourri und die große Fantasia aus der Oper „Lohengrin“ von Richard Wagner. Besonders lob verdient die ganz ausgezeichnete Wiedergabe des letztgenannten Konzertsätze, die trotz der schon vorgehenden Zeit die Zuhörer doch zur Aufmerksamkeit stimmte. Einige in die Vortragfolge aufgenommene allgemeine Gesänge trugen zur Erhöhung der Feststimmung mit bei. Mitternacht war fast herangekommen, als die Kapelle einsetzte und das große Potpourri von Sauter zum Vortrag brachte, womit der offizielle Teil der Begrüßungsfeier sein Ende erreichte. Noch lange hielt die sich anschließende Fidelitas die Teilnehmer zusammen. Die schönen Stunden der Begrüßungsfeier werden sicherlich allen, die an ihr teilgenommen haben, für immer eine angenehme Erinnerung bleiben.

### Verbandstagsitzung.

Sonntag vormittag 1/11 Uhr nahm im „Stern-Saal“ die Verbandstagsitzung ihren Anfang. Dieser wohnten bei die Herren Bürgermeister Dr. Scheider und Stadtverordnetenvorsteher Kommerzienrat Schönher als Vertreter der Stadt Riesa, sowie die Herren Reichstagsabgeordneter Amtsgerichtsrat Wagner (konf.) und Landtagsabgeordneter Anders (natl.). Der Verbandstag war von 22 Abteilungen mit 86 stimmberechtigten Vertretern besetzt und wurde vom ersten Vorsitzenden, Eisenbahnassistenten Hofmann, Waldkirch, mit einer Begrüßungs-Ansprache, die in ein Königs-Hoch ausklang, eröffnet. Namens der Stadt Riesa begrüßte Bürgermeister Dr. Scheider den Verbandstag, indem er ausführte, daß die Tätigkeit und die Pflichterfüllung der mittleren Eisenbahnbeamten hohe Anerkennung und ihre Standesbestrebungen volle Sympathie verdienten. Redner wünschte, ihre Tätigkeit möge auch ferner unter glücklichen Sternen stehen und vergleichbar sein mit dem Wappen der Stadt Riesa, als eines Sinnbildes selbstbewußter, gesunder Kraft.

Aus dem hierauf erstatteten Jahresbericht des ersten Verbandstagsleiters ging hervor, daß das Verbandsleben im verflochtenen Jahre ein äußerst arbeitsreiches gewesen ist. Der Verband umfaßte Ende 1910 2861 Mitglieder, und zwar 811 Beamte in Besetzungsstellungen (Vorsteher, Sekretäre, Obervorsteher usw.), 1803 Beamte der Assistentenklasse und 447 Kandidaten (Aspiranten und Praktikanten), demnach über 70% der sächsischen mittleren Eisenbahnbeamten. Die Leitung und ihre Organe ver-

mochten den vielseitigen Anforderungen der Mitgliedschaft gerecht zu werden, denn nicht immer mit dem ersten Erfolge. Viele und harte Arbeit verursachte die Pflege der beruflichen Fortbildung und des Vortragswesens. Der Verband ist Mitglied des Kartells Sächsischer Mittlerer Eisenbahnbeamten und des Kartells Sächsischer und Sächsischer Staatsbeamten und des Kartells Sächsischer und Sächsischer Mittlerer Eisenbahnbeamten. Er hat bei den sozialen Aufgaben dieser großen Körperschaften hervorragende Mitarbeit geleistet, so bei den Vorarbeiten für die Einführung eines neuen sächsischen Beamtengehaltes; ferner bei der Verbesserung der Dienst- und Ruhegehältern und durch Stellungnahme zum neuen Straßengesetzwurf. Der Verbandstag erhielt den Auftrag, für die Befestigung des sogenannten Vordermannsvorbehaltes, der keinem Beamten nahe, vielen aber schade, nachdrücklich einzutreten.

Dem Verbandsleiter wurde nach Vortrag des Rassenberichtes Entlastung erteilt.

Hierauf wurden eine Reihe Referate erstattet, die eingehend die Lage der mittleren Eisenbahnbeamten beleuchteten und ein erschöpfendes Bild ihrer Bestrebungen und Wünsche entrollten. Danach kommt die Wirkung der Besoldungsreform wegen der daraus resultierenden ungünstigen Anstellungs- und Beförderungsvoraussetzungen, nicht zu der beachtlichsten Geltung. Die Anstellungs- und Beförderungsvoraussetzungen stehen vielfach weit hinter denen anderer mittlerer Staatsbeamter zurück. Die Vortragenden, deren Ausführungen durch Referenten ergänzt wurden und uneingeschränkte Zustimmung des Verbandstages fanden, brachten Anträge der von ihnen vertretenen Gruppen ein, die einstimmig angenommen wurden. Der Verbandstag spricht demzufolge die Erwartung aus, daß Schritte unternommen werden, um den Eisenbahnbeamten einen gleichlangen Erholungsurlaub, wie ihn andere vergleichbare sächs. Staatsbeamte bereits erhalten, zu erwirken. Gerade hier möchte nicht ausschließlich der finanzielle Standpunkt ausschlaggebend sein, da es sich um den Gesundheitszustand zahlreicher Beamter handelt, deren Kräfte dem Staate so lange wie möglich erhalten werden müßten.

Ueber die beruflichen Fortbildungsbestrebungen im Verbandsführer der Referent etwa folgendes aus: Der steigende Verkehr und das weitverzweigte Gebiet der Eisenbahnwissenschaften erfordert dringend eine stete Fortbildung, die aber von dem Einzelnen ohne Hilfe und Anleitung nicht geleistet werden kann. Selbststudium lediglich auf Grund der Dienstvorschriften genügt den Anforderungen des modernen Verkehrs heute nicht mehr. Der Verband hat sein Organ, die Monatschrift des VSMK mit gutem Erfolge auch in den Dienst der beruflichen Fortbildung gestellt und hierbei die dankenswerte Unterstützung der Vorstände höherer Dienststellen gefunden. Die Fachbücher werden sich reger Benutzung. Fachvorträge wurden in fast allen Abteilungen, programmatische Vortragsskizzen besonders in den Abteilungen Dresden, Chemnitz und Leipzig abgehalten, denen sich in vielen Fällen anregende Aussprachen anschlossen. Neben diesen Vortragabend sind in einigen Abteilungen, so in müßiggeltinger Weise in Dresden, noch besondere Kurse eingeführt worden, die vorzugsweise den vor der Prüfung stehenden Gelegenheit zu einer guten Prüfungsvorbereitung boten. Der Referent schloß mit dem Wunsche, daß diese mit erheblichen Opfern verbundene Arbeit des Verbandes auch fernerhin die wohlwollende Förderung der Verwaltung finden möge.

Als Tagungsort für 1912 wurde Dresden gewählt. Hierauf folgten Neuwahlen.

### Die geistlichen Veranstaltungen

am Sonntag nahmen ebenfalls einen alle Teilnehmer sehr bestrebenden Verlauf. Das von nachmittags 2—4 Uhr nach Westen der hiesigen Ferienwanderungen veranstaltete Parkkonzert hatte sich trotz des drohenden Gewitters eines guten Besuchs zu erfreuen. Da die Verbandstagsitzung bereits um 8 Uhr ihre Ende erreicht hatte, konnten noch viele Teilnehmer das Konzert besuchen. Am der 1/5 Uhr nachmittags begannen Festspiele, die im Hotel „Stern“ stattfanden, nahmen gegen 170 Personen teil. Letztendlich und eine von der 68er Kapelle ausgeführte Tafelmusik wirkten das vortreffliche Maß. Den Sonntag beschloß ein ständiger Ball, der die Teilnehmer bis weit nach Mitternacht vereinte.

Für die heute vormittag vorgenommene Besichtigung der Elbi- und Rosenanlagen hatten die Vereinten Elbi- und Rosenanlagen in Liebenau